STEIRISCHE VOLKSPARTEI
LANDTAGSKLUB klub.stvp.at

# LAND.RAUM.ZUKUNFT.

# PERSPEKTIVEN FÜR DIE STEIERMARK

# INHALT


PERSPEKTIVEN FÜR DIE STEIERMARK 4

WICHTIGE FAKTOREN FÜR LEBENSWERTE REGIONEN 6

UNSERE VORSTELLUNGEN FÜR DIE STEIERMARK:

WIRTSCHAFT, ARBEIT & BESCHÄFTIGUNG 8

MOBILITÄT 10

REGIONALENTWICKLUNG 12

RAUMORDNUNG UND WOHNBAU 14

KINDERBETREUUNG UND BILDUNG 16

GESUNDHEIT UND SOZIALES 17

TOURISMUS 18

LANDWIRTSCHAFT 19

ZUSAMMENFASSUNG 20

# PERSPEKTIVEN FÜR DIE STEIERMARK

*„Die Regionen sind Heimat und damit unmittelbarer Lebensraum der Steirerinnen und Steirer. Diese gilt es zu gestalten und auch eine Balance zwischen dem stark wachsenden Zentralraum und den übrigen Regionen herzustellen.“*

Die Initiative des Landtagsklubs der Steirischen Volkspartei „Land.Raum.Zukunft“ hat es sich zum Ziel gesetzt, Ideen, Strategien und Inputs für die Stärkung der Regionen zu entwickeln, die als Richtschnur für das politische Handeln sowohl im Wahljahr 2015 als auch darüber hinaus dienen werden. Denn die Regionen sind Heimat und damit unmittelbarer Lebensraum der Steirerinnen und Steirer. Diese gilt es zu gestalten und auch eine Balance zwischen dem stark wachsenden Zentralraum und den übrigen Regionen herzustellen.

Der Grundgedanke von „Land.Raum.Zukunft“ fußt auf der Überlegung, dass es gelingen muss, den ländlichen Raum zu stärken und dabei den urbanen Raum zu entlasten, mit der Maßgabe, auf diese Weise eine Win-Win-Situation für beide herbeizuführen. Die damit intendierte „In-Wert-Setzung“ der Regionen wird allerdings nur dann von Erfolg gekrönt sein, wenn die Entwicklung vor Ort durch die dort lebende Bevölkerung selbst vorangetrieben und angenommen wird – es ist daher die Aufgabe der Politik, möglichst günstige Voraussetzungen dafür zu schaffen.

Der Ansatz, dass die Gestaltung und Entwicklung des unmittelbaren Lebensraums unter Einbindung der Menschen in den Regionen zu erfolgen hat, ist für die Steirische Volkspartei essenziell, da **Eigenverantwortung** ein unverrückbarer Eckpunkt ihres Selbstverständnisses ist. Dabei gibt es verschiedene Formen der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an der Gestaltung ihres unmittelbaren Lebensumfelds - von ehrenamtlicher Tätigkeit, in Vereinen bis zum politischen Engagement in der Region.

Auch neuen Modellen der gesellschaftlichen Kooperation wie dem „Zeit-Hilfs-Netz“ (gegenseitige Unterstützung und Nachbarschaftshilfe) steht die Steirische Volkspartei offen gegenüber.

Neben der Unterstützung des Prinzips „Eigenverantwortung“ bilden die **Eigentumsfreiheit** sowie der **Schutz des Eigentums** weitere tragende Säulen, die unverzichtbare Voraussetzung für eine Erneuerung und damit auch für das Entstehen eines neuen Selbstbewusstseins in den Regionen sind.

# WICHTIGE FAKTOREN FÜR LEBENSWERTE REGIONEN

*„Wir wollen lebenswerte Regionen für alle Bevölkerungsgruppen!“*

Die Steiermark bietet aufgrund der Schönheit und Vielfältigkeit der Landschaft, der vorhandenen Infrastruktur und vor allem der Tatsache, dass es viele innovative Menschen in unserem Land gibt, ein hohes Maß an Lebensqualität – es gilt jedoch auch hier die Prämisse: „Wer aufhört, besser sein zu wollen, hat aufgehört, gut zu sein!“

Die Möglichkeit eine Familie zu gründen, ein sicheres Wohnumfeld zu haben, die Nähe zur Natur, vorhandene Ausbildungs- und Jobchancen, die Möglichkeit einer erfüllenden Arbeit mit gutem Verdienst in Wohnortnähe, der Erhalt und die Weiterentwicklung der Infrastruktur (z.B. durch den Breitbandausbau), Mobilität und Freizeitangebote sind für alle Steirerinnen und Steirer von essentieller Bedeutung. Der Herausforderung, angesichts einer sich rasant verändernden und entwickelnden Welt, auf diese Fragen Antworten zu finden, stellt sich die Steirische Volkspartei.

Wir wollen **lebenswerte Regionen für alle Bevölkerungsgruppen** unter besonderer Wertschätzung der **Familie** und unter Berücksichtigung individuell differierender Lebensentwürfe.

**- Junge Menschen:**

Wesentlich für junge Menschen in den Regionen sind vor allem die Fragen des Wohnens, der Mobilität, der Ausbildung und Lehre sowie der damit verbundenen beruflichen Perspektive. Unser Bestreben ist es, die besten Köpfe in der Region zu halten, sie für die Regionen (zurück) zu gewinnen und ihnen Gestaltungs- und Entfaltungsspielraum zu geben.

**- Frauen:**

Frauen benötigen andere Rahmenbedingungen und wandern stärker in die Zentralräume ab als Männer. Die Gewährleistung einer bedarfsorientierten und flexiblen Kinderbetreuung, die Chance auf qualifizierte Jobs und die speziellen Herausforderungen für junge Betriebsübernehmerinnen in der Landwirtschaft sind uns ein besonderes Anliegen.

**- Ältere Menschen:**

Das gewandelte Familienbild hat auch die soziale Situation älterer Menschen beeinflusst, sodass wir den Themenfeldern Betreuung und Pflege, aber etwa auch Mobilität von Seniorinnen und Senioren unsere besondere Aufmerksamkeit schenken wollen. Unsere Seniorinnen und Senioren sollen einen qualitätsvollen Lebensabend in ihrer Region verbringen können.

## UNSERE VORSTELLUNGEN FÜR DIE STEIERMARK:

# WIRTSCHAFT, ARBEIT & BESCHÄFTIGUNG

Die steirische Wirtschaft hat in den letzten Jahren große Erfolge zu verzeichnen und ist insbesondere aufgrund des tragfähigen Fundaments, das sich von Klein- und Mittelbetrieben über Großunternehmen und die verschiedenen Clustermodelle erstreckt, als Innovations- und Forschungsstandort in Österreich unbestritten. Diesen Schwung gilt es mitzunehmen und die Steiermark als Wirtschaftsstandort noch attraktiver zu machen. Aus diesem Grund soll die Steirische Wirtschaftsförderungsgesellschaft verstärkt als **Standortentwicklungsgesellschaft** tätig werden.

Der Erhalt, die Entwicklung und der Ausbau bestehender Betriebe – vom Ein-Personen-Betrieb bis zu Großunternehmen – sowie das Bestreben internationale Unternehmen aktiv in die Steiermark zu holen, genießen oberste Priorität. Wir treten überdies für einen **Regionalbonus** bei Betriebsansiedelungen, Neugründungen, Innovationen sowie bei Investitionen in bereits bestehende Betriebe ein.

Die neue **Breitband-Infrastruktur** bietet insbesondere den peripheren Regionen der Steiermark große Potenziale für eine bessere wirtschaftliche Entwicklung. Die Umsetzung der Breitbandstrategie „Highway 2020“ des Landes Steiermark, der zufolge bis 2018 leistungsfähige und schnelle Breitbandanschlüsse von bis zu 30 Mbit/s für alle Haushalte und Unternehmen sowie bis 2020 in allen steirischen Gemeinden Glasfaserzugangspunkte zur Verfügung stehen sollen, ist uns daher ein großes Anliegen. Das Ziel besteht darin, im Vollausbau bis zum Jahr 2022 alle Haushalte und Unternehmen in den steirischen Gemeinden mit hochleistungsfähigen und ultraschnellen Anschlüssen mit Übertragungsraten von bis zu 100 Mbit/s versorgen zu können.

Wir bekennen uns zum dualen Ausbildungssystem, weil es zwei Aspekte gekonnt miteinander verbindet: Das Bedürfnis nach Bildung und jenes nach Arbeit. Dies wird auch durch das hervorragende Abschneiden steirischer Lehrlinge bei diversen Lehrlings-Wettbewerben belegt. Damit junge Menschen auch weiterhin in den Regionen eine Chance auf eine gute Ausbildung haben, setzen wir uns für lebensnahe und flexible Lösungen ein. So können beispielsweise im Rahmen der Lehrlingsausbildung **regionale Ausbildungsverbände** eine Möglichkeit bieten, die Ausbildungsbetriebe zu entlasten und gleichzeitig den Lehrlingen eine bessere Perspektive zu bieten.

Wir sind uns der Tatsache bewusst, dass sich die steirischen Unternehmerinnen und Unternehmer oftmals mit ausufernden gesetzlichen Bestimmungen und überbordender Bürokratie konfrontiert sehen. Die Etablierung des **One-Stop-Shop-Prinzips** für Unternehmen und im Förderwesen - in Form von Konzentrationsverfahren bei den Bezirksverwaltungsbehörden - ist daher das Gebot der Stunde.

© Fotolia.com - Sigrix

© Fotolia.com - Dieter

© Fotolia.com - Philippe Minisini

## UNSERE VORSTELLUNGEN FÜR DIE STEIERMARK:

# MOBILITÄT

Neben der Schaffung von Arbeitsplätzen in den Regionen ist deren Erreichbarkeit wesentlich. Die stärkere Verknüpfung bestehender Verkehrsangebote und deren Bewusstmachung ist dabei nur ein erster Schritt auf dem Weg zu einem **besseren Mobilitätsmanagement**. Wir wollen einen Paradigmenwechsel hin zu einem umfassenderen und intelligenteren Mobilitätsangebot durch neue und vor allem bessere Konzepte. Es soll den Menschen ermöglichen, zwei Grundbedürfnisse, nämlich jenes, in der Heimatregion zu leben mit jenem der Erreichbarkeit von Arbeitsplätzen verbinden. Der Frage, wie dieser Spagat gelingen kann, stellen wir uns – weil wir wissen, dass es sowohl der individuellen Lebensqualität als auch der Sozialisation eines Ortes schadet, wenn der Zeitaufwand für das tägliche Pendeln (die qualitative „Auspendelentfernung") zu groß wird.

Das Thema Mobilität erschöpft sich jedoch nicht im Bau und in der Erhaltung von Straßen, es betrifft auch die Sicherstellung eines attraktiven und bedarfsorientierten Angebots an öffentlichen Verkehrsmitteln. Von besonderer Bedeutung sind dabei:

- Attraktive Bus- und S-Bahnverbindungen von Graz in die Regionen
- Busdirektverbindungen zwischen den regionalen Zentren
- Forcieren von Mitfahrbörsen und Sammelplätzen
- Car-Sharing, wie beispielsweise Gemeindeinitiativen zur gemeinsamen Nutzung von Elektrofahrzeugen

Gerade den Bedürfnissen von jungen Menschen und der älteren Generation ist unserer Meinung zufolge besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Die Lösung kann zum Beispiel gerade im ländlichen Bereich in **innovativen Angeboten**, wie etwa Sammeltaxis oder Gemeindebussen, bestehen.

Der zweite Aspekt des Themas „Mobilität" betrifft den Umstand, dass bei Unternehmensansiedelungen bzw. deren Expansion nach wie vor die Erreichbarkeit bei der Standortwahl eine große Rolle spielt. Gerade deshalb muss die Anknüpfung des ländlichen Raums an **regionale Verkehrsknotenpunkte** verbessert werden.

© Fotolia.com - Dan Race

Die Straße bildet eine Lebensader der Steiermark – ganz besonders im ländlichen Raum. Aufgrund der wirtschaftlichen Bedeutung müssen die möglichen Anstrengungen, den Zustand des Landesstraßennetzes zu verbessern, unternommen sowie den sich aus der Topographie ergebenden Erschwernissen – insbesondere bei der Straßenerhaltung – im Finanzausgleich Rechnung getragen werden.

Die Herausforderungen betreffend **Straßenerhaltung und Straßeninstandsetzung** betreffen jedoch nicht nur den Zustand der Landesstraßen. Gerade in den ländlichen Regionen muss das weit verzweigte Netz an Gemeindestraßen, Hofzufahrten und Forststraßen funktionsfähig bleiben. Dies ist jedoch auch eine Frage der finanziellen Ressourcen – wir betrachten daher aus Qualitäts- und Effizienzgründen die Einhaltung des Leitfadens betreffend Straßenerhaltungsmanagement als verpflichtende Grundlage für entsprechende Bedarfszuweisungen. Nicht vergessen werden darf auch, dass die Gemeindefusionen Vorteile sowohl bei der Bedarfserhebung als auch bei der Straßeninstandhaltung und -instandsetzung mit sich bringen. Die Einrichtung regionaler **Wegebau- und Wegeinstandhaltungsverbände** ist ausdrücklich erwünscht und wird daher forciert.

© Fotolia.com - Oliver Boehmer - bluedesign

## UNSERE VORSTELLUNGEN FÜR DIE STEIERMARK:

# REGIONALENTWICKLUNG

Auf das Engste mit den Fragen der Wirtschaftsentwicklung (der Standorterhaltung bzw. –entwicklung) und der Mobilität verknüpft, ist jene der Regionalentwicklung. Die Zielsetzung, nach der wir unsere Regionen gestalten und entwickeln wollen, steht unter dem Leitspruch: „Den ländlichen Raum stärken und den urbanen Raum entlasten!“ Dies kann nur gemeinsam mit der Bevölkerung vor Ort gelingen. Es geht also auch um die „geistige Regionalentwicklung“ die von selbstbewussten Bürgern getragen zur „In-Wert-Setzung“ führen soll. Wir wollen als Partner der Bürger auf die **Stärken der Region** aufbauen, diese sichtbar machen und sie mit aller Kraft (z.B. bei Erstellung eines Masterplans unter Zuhilfenahme von Experten wie der Landentwicklung) in diesem Prozess unterstützen.

Damit eine einheitliche politische Handschrift in der Regionalentwicklung erkennbar ist, sollen das Landesleitbild und die 7 Regionalleitbilder bzw. die Regionalen Entwicklungsprogramme in die Arbeit der Landesregierung (und des Landtags) einfließen!

Um ein koordiniertes und strukturiertes Vorgehen in der Regionalentwicklung zu gewährleisten, soll eine **Landesentwicklungsleitstelle** als zentrale Koordinationsstelle für die gesamte Steiermark eingerichtet werden (beispielsweise in der Abteilung für Landes- und Gemeindeentwicklung). Sie ist ausdrücklich nicht als zusätzliche Wirtschaftsförderungsstelle gedacht, sondern soll als zentrale Anlaufstelle koordinieren und z.B. Vorrangstandorte entwickeln helfen.

Für die Regionalentwicklung vor Ort ist weiterhin das jeweilige EU-Regionalmanagement die geeignete Stelle.

Für das Außerstreitstellen der regionalen Infrastruktur sollen von den Ertragsanteilen pro Person und Jahr zehn Euro - dabei je fünf Euro vom Land und fünf Euro von den Gemeinden - als Vorwegabzug für die Regionalentwicklung der Region zur Verfügung gestellt werden. Dieses Geld dient nicht unmittelbar der Wirtschaftsförderung, sondern soll der Region für Infrastruktur- bzw. Projektmanagement zur Verfügung gestellt werden. Der Regionalvorstand bzw. die Regionalversammlung soll entscheiden, wie diese finanziellen Mittel in der Region verwendet werden, z.B. als Eigenmittelbeitrag bei diversen Förderprogrammen (z.B. Leaderregionen). Die Verteilung des so zur Verfügung stehenden Budgets soll nach Möglichkeit nicht nur anhand der Bevölkerungszahlen, sondern auch aufgrund anderer Parameter – die es noch zu definieren gilt – erfolgen.

Für die Finanzierung ist überdies ein geschlossenes Auftreten der Steiermark (Land, Gemeinden, Stadt Graz) bei den nächsten Finanzausgleichsverhandlungen erforderlich.

Um auf die individuellen Anforderungsprofile und Bedürfnisse von Regionen eingehen zu können, ist es überdies von Bedeutung, einen **Interkommunalen Finanzausgleich** auszugestalten und zu etablieren.

## UNSERE VORSTELLUNGEN FÜR DIE STEIERMARK:

# RAUMORDNUNG UND WOHNBAU

Raumordnung und Wohnbau sind Bereiche, die über die bloße Bedarfsdeckung weit hinausgehen, da sich das Thema nicht im Zur-Verfügung-Stellen von Infrastruktur und Wohnraum erschöpft. Durch die Gemeindestrukturreform wurden neue zukunftsfähige Gemeinden und damit Räume geschaffen. In der Raumordnung müssen die dadurch entstandenen Möglichkeiten nun bestmöglich genutzt werden. Das bedeutet aber auch, dass den Gemeinden, den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern, den Gemeinderäten und auch der Bevölkerung mehr Eigenverantwortung in die Hände gelegt wird. Dafür muss aber insbesondere bei Bürgerinnen und Bürgern das Bewusstsein für eine lebenswerte, traditionsbewusste und gleichzeitig zukunftsorientierte Raumordnung geweckt werden. Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sind oft mit Einzelanliegen konfrontiert, die sie bestmöglich umzusetzen versuchen. Deshalb ist es aus unserer Sicht wichtig, die Menschen zu einem früheren Zeitpunkt als dies derzeit der Fall ist, in das Raumordnungsverfahren einzubinden. Überdies muss auch der Gemeinderat – die politisch aktiven Menschen in der Gemeinde – bereits im Vorfeld in die Raumordnung einer Gemeinde eingebunden werden. Wir sind der Meinung, dass hier ein Umdenken notwendig ist: Weg vom Parzellendenken, weg vom Einzelinteresse, hin zu einem **globaleren Raumdenken**.

Das gesamte Raumordnungsverfahren muss vereinfacht werden, eine **Beschleunigung** der Informationsflüsse zwischen Bevölkerung und Gemeinde stattfinden, Verfahrenswege optimiert und dadurch Kosten und Bürokratie reduziert werden. Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister schaffen gemeinsam mit ihren Gemeinderäten Lebensräume und gestalten ihre Gemeinde für ihre Bürgerinnen und Bürger lebenswert. Wir müssen ihr Engagement durch die entsprechenden gesetzlichen Rahmenbedingungen unterstützen.

Eine zukunftsorientierte und dennoch nachhaltige Raumplanung muss aus unserer Sicht jedenfalls das Bestehende als Grundlage für das Zukünftige nutzen. Bestehende Infrastruktur muss berücksichtigt werden, wenn neues Bauland geschaffen wird. Die Nutzung und Adaptierung von bestehenden Gebäuden soll geprüft und mitbedacht werden, bevor auf der grünen Wiese Neues gebaut wird. Es geht gerade in ländlichen Regionen auch um die gleichermaßen funktionelle wie auch ästhetische Gestaltung des Lebensraums. Deswegen hat auch die **Ortskernerhaltung** bzw. deren Reaktivierung Priorität.

Unterschiedliche räumliche Entwicklungen in den Regionen der Steiermark ergeben aber auch, dass man gewisse Räume stärken und andere entlasten muss. Unter diesen Aspekten soll sich eine neue Raumordnung, die Bestehendes berücksichtigt und Neues bewusst schafft, entwickeln, die auf Eigenverantwortung basierend und innerhalb der gesetzlichen Rahmenbedingung agierend, **lebenswerte Räume** schafft. Wir wollen unsere Gemeinden, unsere Bürgermeisterinnen und Bürgermeister dabei unterstützen, in den unterschiedlichen Regionen der Steiermark lebenswerte Räume für die Bürgerinnen und Bürger zu erhalten und zu gestalten.

Um dem menschlichen Grundbedürfnis des Wohnens gerecht zu werden, gilt die Prämisse: Wohnbau muss wieder finanzierbar werden - anstatt überbordender technischer und baulicher Bestimmungen ist die Leistbarkeit in den Vordergrund zu rücken. Das Thema **„Leistbarer Wohnbau“** bedingt auch eine Optimierung des Förderungswesens: weg vom Annuitätenzuschuss, hin zu Förderdarlehen mit fixen und planbaren Belastungen.

Wohnbau ist aber auch ein Wirtschaftsfaktor – der geförderte Wohnbau sollte in Richtung des **Bestbieterprinzips** optimiert werden.

Unser Anliegen ist es, eine zweckmäßige Raumordnung mit einem ansprechenden Ortsbild zu verknüpfen, weil wir wissen: Funktionalität, Ästhetik und Wirtschaftklichkeit sind in Wahrheit keine Gegensätze, sondern deren Vereinbarkeit ist Ausdruck von Phantasie und Originalität.

© Fotolia.com _fuxart

## UNSERE VORSTELLUNGEN FÜR DIE STEIERMARK:

# KINDERBETREUUNG UND BILDUNG

Voraussetzung für die Lebensqualität im ländlichen Raum ist für uns auch die Infrastruktur im Bereich der Kinderbetreuung, im Rahmen von Bildungseinrichtungen mit Nachmittagsbetreuung oder im Gesundheits- und Pflegebereich.

Ein bedarfsgerechtes, flexibles und individuelles Angebot an Kinderbetreuungsformen ist für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf von zentraler Bedeutung. Um Familien die Vereinbarkeit außerhalb des urbanen Bereiches zu erleichtern, ist es für uns ein wichtiges Ziel, ein entsprechendes Angebot vor Ort zu ermöglichen, um damit Wahlfreiheit und Individualität in der Lebensgestaltung zu gewährleisten.

**Qualitätsvolle Kinderbildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen** sind ein unverzichtbarer Bestandteil für die Förderung und Bildung unserer Kinder und Jugendlichen. Deren Eigenschaften, Fähigkeiten und Interessen müssen ernst genommen und die Begabungspotenziale ausgeschöpft werden. „Talente fördern! Leistungen stärken!“ ist unser Motto. Die Bedürfnisse der Kinder stehen im Vordergrund. Diesem Umstand wollen wir durch bedarfsgerechte und flexible Lösungen sowie gemeindeübergreifende Angebote Rechnung tragen.

Der Erhalt und die Schaffung von **Arbeits- und Lehrplätzen** in den Regionen muss sowohl aus bildungs-, wie auch aus sozial- und wirtschaftspolitischer Sicht gewährleistet werden. Mit einer regionalen Schwerpunktsetzung auf das innovative und kreative Potenzial kann dieses Ziel erreicht werden.

## UNSERE VORSTELLUNGEN FÜR DIE STEIERMARK:

# GESUNDHEIT UND SOZIALES

Das Ziel ist eine zukunftstaugliche und finanzierbare Gesundheits- und Pflegepolitik, aber vor allem die Sicherung einer qualitativ hochwertigen Versorgung aller Steirerinnen und Steirer. Neue Organisationsformen können helfen, allfällige Lücken zwischen Krankenhausversorgung und Einzelpraxis zu schließen. Dabei sind insbesondere **neue Praxisformen und Gesundheitszentren** anzudenken, die eine optimale regionale Versorgung auch in Randzeiten ermöglichen. Durch die demographische Entwicklung verändert sich auch der Bedarf an Gesundheitsangeboten, deshalb können mit regionalen Spezialisierungen einzelne Standorte gesichert und hohe Qualität gewährleistet werden.

Gesundheit spielt in allen Lebensbereichen eine wichtige Rolle. Eine „Gesunde Gemeinde“ sollte sich mit Initiativen, Projekten, Angeboten etc. dafür einsetzen, dass die Gesundheitsförderung aber auch das soziale Engagement vor Ort bzw. in der Region verankert wird und somit Lebensqualität für ihre Bürgerinnen und Bürger schafft. Die **Integrierten Sozial- und Gesundheitssprengel (ISGS)** sind mit ihren Angeboten als Dreh- und Angelpunkt im Sozial- und Gesundheitsbereich anzusehen und auf Grund der Gemeindestrukturreform neu zu ordnen, damit eine koordinierte, dauerhafte, flächendeckende und qualitativ hochwertige Versorgung der Bevölkerung mit sozialen Diensten sichergestellt ist.

## UNSERE VORSTELLUNGEN FÜR DIE STEIERMARK:
# TOURISMUS

Die Steiermark hat sich zu einem ganzjährig erfolgreichen Tourismusland mit hohen **Qualitätsstandards** entwickelt. Um diesen hohen Qualitätslevel weiterhin zu gewährleisten und um sich weiter zu verbessern, bekennen wir uns zu den Tourismus- und zu Regionalverbänden, wobei die Kräfte im Rahmen von mehrgemeindigen Tourismusverbänden weiter gebündelt werden sollen. Die Dachmarke mit dem grünen Herz als Klammer aller Regionen muss dabei noch stärker im Vordergrund stehen.

Unser Ziel ist es, die Aufenthaltsdauer der Gäste im Land zu verlängern. Hierfür sind ein breiteres Angebot an maßgeschneiderten Packages (Kultur, Kulinarik etc.) und die verstärkte **Kooperation** der einzelnen Regionalverbände erforderlich. Ein entsprechendes Mobilitätskonzept zur besseren Vernetzung der Regionen unter- und miteinander sollte angedacht werden.

Angesichts der zunehmenden Bedeutung von Online-Buchungen und verschiedenen Anbieterplattformen ist die Forderung nach einem raschen Ausbau der Versorgung mit Breitband-Internet entsprechend der Strategie „Highway 2020“ auch aus touristischer Sicht für uns unverzichtbar.

Wir bekennen uns zudem zur weiteren Abhaltung von **Großveranstaltungen,** wie z.B. dem Aufsteirern, da diese einen immensen internationalen Werbeeffekt aufweisen und wesentlich zur Wertschöpfung in den jeweiligen Regionen beitragen.

## UNSERE VORSTELLUNGEN FÜR DIE STEIERMARK:
# LANDWIRTSCHAFT

Die Bäuerinnen und Bauern leisten in den Regionen auf vielfältige Art und Weise einen Beitrag zur steirischen Erfolgsgeschichte. Zu nennen ist dabei neben der Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln auch der Erhalt der Kultur-, Natur- und Erholungslandschaften, da daran unter anderem in großem Ausmaß auch die touristische Attraktivität des Landes hängt. Diesen Umstand, sowie den emotionalen Wert der Landwirtschaft, werden wir verdeutlichen und verstärkt herausstellen bzw. die Leistungen, die die Bäuerinnen und Bauern für die Konsumentinnen und Konsumenten als auch für die Gesellschaft im Ganzen erbringen, aufzeigen. Um dies auch weiterhin sicherstellen zu können, bekennen wir uns zu einer entsprechenden finanziellen Abgeltung nicht handelbarer Leistungen, die von der heimischen Bauernschaft für die Gesellschaft erbracht werden.

Die Bauernschaft stellt auch einen großen Teil der Versorgung der Menschen im ländlichen Raum mit **erneuerbaren Energieträgern** sicher. Dies bewirkt auch eine Ankurbelung der Regionalwirtschaft hinsichtlich meist kleinerer und mittlerer Unternehmen, die sich mit alternativen Energieformen beschäftigen und bewirkt überdies eine Verringerung der Abhängigkeiten von fossilen Energieträgern. Dies wollen wir auch in der Öffentlichkeit entsprechend transportieren.

Für die Bauernschaft hat das Grundeigentum eine besondere Bedeutung, sind Grund und Boden doch Lebensgrundlage und Betriebsmittel. Der umfassende **Schutz des Grundeigentums** hat für uns daher Priorität.

Die jungen Menschen in den Regionen sind für diese essentiell. Wir setzen uns daher für bessere Rahmenbedingungen für Jungbäuerinnen und Jungbauern bei der **Betriebsübergabe** ein, um die Erhaltung der betrieblichen Strukturen sicherstellen zu können.

# ZUSAMMENFASSUNG

*„Wir arbeiten daran, dass unser Land ein Raum mit Zukunft ist!“*

Die Menschen in der Steiermark stehen vor großen Herausforderungen, die insbesondere vor dem ländlichen Raum nicht haltmachen. Die Informationsgesellschaft, der demographische Wandel samt den damit verbundenen Veränderungen sowohl der Bevölkerungs- als auch der Infrastruktur, sowie die Anforderungen eines globalisierten Wirtschaftssystems, nehmen keine Rücksicht auf geographische Grenzen und Gegebenheiten. Wir sind jedoch davon überzeugt, dass das Talent und die Gestaltungskraft der Steirerinnen und Steirer die besten Voraussetzungen dafür bieten, diese Entwicklungen nicht nur mitzumachen, sondern diese auch anzunehmen und aktiv zu gestalten. Dabei wollen wir sie unterstützen, denn: Wir arbeiten daran, dass unser Land ein Raum mit Zukunft ist!

**Kontakt:**

**Landtagsklub der Steirischen Volkspartei**
Herrengasse 16
8010 Graz-Landhaus

**Telefon:**+43 (316) 877-2211
**Mail:** ltk-oevp@stmk.gv.at

# STARTKLAR

ÖVP LISTE 2

# WO WIR ZUHAUSE SIND

STEIRISCHE VOLKSPARTEI
LANDTAGSKLUB

ÖVP LISTE 2

# WO WIR ZUHAUSE SIND.

Landtagsklub der Steirischen Volkspartei
Herrengasse 16, 8010 Graz